

Worauf es ankommt

„Für Verkehrsprobleme ist doch die Verwaltung zuständig“ ... so denken Viele. Doch mit Verkehrsproblemen sind immer auch **erhebliche Umweltprobleme** verbunden, die von der Verwaltung gern vergessen oder verschwiegen werden. Wir von der BG Weetfeld **wollen aufklären, die Probleme offen und ehrlich ansprechen und Umwelt- und Naturschutz einfordern.**

Die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Selmigerheide, Wiescherhöfen, Daberg, Weetfeld und der Stadtmitte darf sich nicht durch überflüssige Straßen- und Industriegebietsplanungen verschlechtern.

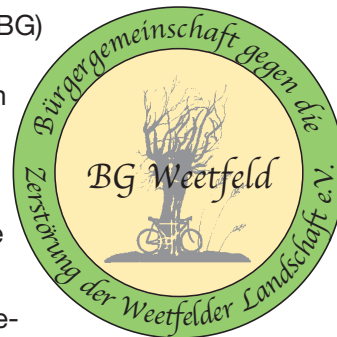
Die verkehrliche Situation am Industriegebiet „Inlogparc“ in Pelkum – über die wir seit 22 Jahren streiten – ist nach wie vor problematisch und nicht befriedigend gelöst. **Mit diesem Industriegebiet hat sich das Verkehrsaufkommen in Weetfeld, Wiescherhöfen und Bönen dramatisch erhöht.** Eine ehemals ruhige Landschaft wurde zerstört und die Wohnsituation der Bürgerinnen und Bürger **dauerhaft verschlechtert.** D.h. der Verkehr hat durch seine einschneidenden Umweltprobleme **die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner enorm negativ beeinflusst.** Dieser Trend darf nicht so weitergehen. Deshalb dürfen die **Erweiterungsphantasien** des Inlogparcs nicht auch noch auf den **Daberg und Umgebung** übertragen werden. Der geplante Multi Hub auf dem Gelände des Rangierbahnhofs wird die Situation weiter verschlechtern.

Dagegen wehren wir uns!

Fazit: Politik und Verwaltung sollten das tun, was sie den Bürgerinnen und Bürgern versprochen und in der Koalition nach der Kommunalwahl als „Aufbruch“ definiert haben.

„Bürgergemeinschaft gegen die Zerstörung der Weetfelder Landschaft e.V.“

Die Bürgergemeinschaft (BG) Weetfeld entstand vor 22 Jahren, als in Weetfeld ein interkommunales Industriegebiet an der Autobahn A 2 von der Stadt Hamm und der Gemeinde Bönen geplant wurde.



Wir haben uns dafür eingesetzt, dass der überzogene Suchraum von 280 Hektar auf derzeit 24 Hektar reduziert werden konnte. Doch der „Inlogparc“ ist mit einer Nord-Erweiterung von 48 Hektar im 2. Bauabschnitt immer noch in der Planung, gegen die wir weiter vorgehen.

Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, behutsamer Umgang mit der Natur und die **Sicherung wertvoller Ackerflächen für die Ernährung** gehören zu den Themen, die zu einer **Planungswende** führen, für die wir uns in Hamm konstruktiv einsetzen.

Werden Sie Teil dieser Bewegung und Mitglied der BG Weetfeld. Wir informieren Sie sachgerecht, neutral und individuell.

Für uns gilt:

Die Bürgerinnen und Bürger sind die Experten!

Impressum:

Bürgergemeinschaft gegen die Zerstörung der Weetfelder Landschaft e.V.,
Weetfelder Straße 179, 59077 Hamm, Telefon 023 81/44 35 80,
E-Mail: info@bgweetfeld.de

Sie finden weitere Informationen auf der neuen Internetseite der Bürgergemeinschaft Weetfeld:

www.bgweetfeld.de

+1000 LKWs täglich...

... bei uns!

... vor unserer Haustür!

Wollen Sie das?



Wir informieren Sie!

3 große Projekte, die das Leben in unserem Stadtteil erheblich beeinträchtigen, sollten sie realisiert werden:

Die B 63n:

Diese neue Bundesstraße ist geplant vom Autobahnanschluss Hamm/Bönen an der A 2. Sie verläuft zwischen den Ortsteilen

Kirchspiel und Selmigerheide Richtung Wiescherhöfen-Weefeld. Im Bereich der Rathenaustraße trifft sie auf den Rangierbahnhof und wird hier entlang geführt zur Innenstadt und WDI. Sie endet an der Hafestraße.

Sie soll künftig den Schwerlastverkehr aufnehmen, der zum Multi Hub unterwegs sein wird. 2039 soll die Straße fertig sein, Kosten liegen (heute) bei 80 Millionen Euro.

Was bedeutet das für die Bewohnerinnen und Bewohner im Pelkum, Wiescherhöfen/Daberg und Hamm-Mitte?

- Zusätzlicher Verkehrslärm – zum bestehenden Sound der Autobahn A 2 aus Süden kommt von Westen der Lärm der B 63n hinzu.
- Zusätzliche Abgase, besonders schädliche Stickoxide der LKW-Dieselmotoren.
- Zerschneidung der Landschaft im südlichen Pelkum und in Wiescherhöfen, dazu Freiflächenverbrauch – überwiegend Versiegelung – von 40 Hektar (400.000 qm).
- Verlust von Lebensräumen wild lebender Tierarten und Zerstörung großer Teile des Landschaftsschutzgebietes „Wiescherbach-Senke“.
- Fazit: Mit neuen Straßen werden keine Verkehrsprobleme gelöst; ganz im Gegenteil, neue Straßen bringen neue Verkehre mit sich.

➤ Die B 63n ist verzichtbar!

Der Multi Hub:

Dieser Güter-Umschlagplatz (Multi Hub Westfalen) soll Waren von der Straße auf die Schiene bringen – das ist grundsätzlich begrüßenswert.

Allerdings: Hier werden keine LKWs aus Hamm auf die Schiene verladen, sondern aus einem großen Einzugsgebiet im Umkreis – aus dem Ruhrgebiet, dem Sauerland und Norddeutschland. Diese LKWs verursachen große zusätzliche Verkehrsbelastungen in unserer Stadt.

Was bedeutet das für die Bewohnerinnen und Bewohner im Pelkum, Wiescherhöfen/Daberg und Hamm-Mitte?

- 600 Anfahrten von bis zu 40 Tonnen schweren LKWs werden über Kamener Straße und Hafestraße in unseren Stadtteil gelotst, die auch wieder zurückfahren müssen: das sind 1200 Fahrten täglich.
- Der in der Innenstadt liegende Rangierbahnhof ist für diese Nutzung aufgrund seiner Lage nicht geeignet.
- Die Anwohnerinnen und Anwohner aus Pelkum und der Innenstadt Hamms dürfen nicht die Leidtragenden dafür sein, dass das nordwestdeutsche Autobahnnetz entlastet wird – hier muss nach verträglicheren Lösungen für die hier lebenden Bürger gesucht werden.
- Es bleibt die Frage: Welchen Nutzen haben die Hammer Bürgerinnen und Bürger in Pelkum, Kirchspiel, Selmigerheide, Daberg, Lohausenholz, Weefeld und Hamm-Mitte vom Multi Hub?

➤ Wir lehnen das Projekt ab!

Die K 35n:

Diese kommunale Straße ist geplant von der Kamener Straße (Heinrich Robert) durch die freie Landschaft bis zur Rathenaustraße. Sie soll die LKW-Verkehre aufnehmen, die von den Autobahnen über die Kamener Straße den Multi Hub anfahren. Auf die Fertigstellung der B 63n (2039 oder später) will die Stadt Hamm nicht warten, weil sie befürchtet, dass die Deutsche Bahn Cargo (Mainz) den Multi Hub in einer anderen Kommune bauen könnte.

Was bedeutet das für die Bewohnerinnen und Bewohner in Pelkum, Wiescherhöfen/Daberg und Hamm-Mitte?

- Zusätzliche erhebliche verkehrliche Belastungen, besonders auf der Kamener Straße und dem Daberg.
- Zusätzliche Abgase, besonders schädliche Stickoxide der LKW-Dieselmotoren.
- Prognose der Stadt Hamm: An- und Abfahrten von 1200 schweren LKWs täglich zum Multi Hub über die Kamener Straße und die Hafestraße.
- Totale Zerschneidung der Landschaft zwischen Kamener Straße und Rathenaustraße.
- Verlust einer artenreich strukturierten Landschaft.
- Verlust von Lebensräumen wild lebender Tierarten: hier leben viele seltene Arten (Vögel und Amphibien).
- Die Bebauung auf dem Zechengelände Heinrich Robert (Creativ-Revier) wird den Verkehr mit zusätzlichen 8000 täglichen Autofahrten ebenfalls stark erhöhen.

➤ Die K 35n ist überflüssig!



Bitte besuchen Sie uns auf unserer neuen Internetseite

www.bgweetfeld.de

Unsere E-Mail-Adresse: info@bgweetfeld.de



Die heute landwirtschaftlich genutzte Fläche in der Wiescherbach-Senke würde von der K 35n durchschnitten.

